

filiam ²⁹⁾). Irgendeine absichtliche Erfindung des gewiß nicht sehr zuverlässigen Bonizo kommt an dieser für seine Zwecke völlig belanglosen Stelle nicht in Betracht, es ist vielmehr als sicher anzunehmen, daß sie aus einer uns unbekannten Vorlage stammt. Vermutlich war es dieselbe nicht erhaltene Quelle, die von seinem Zeit- und Kampfgenossen Petrus Damianus ebenfalls benützt worden ist und der wir wertvolle Nachrichten verdanken ³⁰⁾). Auf jeden Fall können wir nun feststellen, daß die von Dölger und Vasiliev beanstandete Stelle aus dem 11. Jahrhundert stammt und ursprünglich „*Romani sanguinis*“ gelautet hat. Damit schwindet die Möglichkeit einer Deutung der Stelle im Sinne Dölgers oder Vasilievs. Denn es ist mir nicht gelungen, den Gebrauch von „*Romanus*“ im Sinn von rhomaeisch = oströmisch = griechisch bei Bonizo oder bei seinen Zeitgenossen, noch überhaupt in abendländischen geschichtlichen Aufzeichnungen des Hochmittelalters nachzuweisen. Selbst bei einem Chronisten, der dem byzantinischen Reich besondere Aufmerksamkeit zugewendet hat, wie Liudprand von Cremona, sucht man vergeblich jene Bezeichnung, an deren Stelle vielmehr *Graecus* oder *Constantinopolitanus* gebraucht wird. Gegen Ende des 11. Jahrhunderts taucht dann vereinzelt der Ausdruck *Romania* auf, zunächst nur für die unteritalienischen Provinzen, später in der Zeit der Kreuzzüge für Kleinasien ³¹⁾) und erst im weiteren Verlauf des 12. und 13. Jh. gewinnt er größere Verbreitung in Bezug auf das byzantinische Reich. War daher für eine späte Quelle, wie für die Bologneser Chronik der Einwand Dölgers und Vasilievs gerechtfertigt, so ist seine Geltung in Bezug auf Bonizo von Sutri (1070—1080) sehr herabgemindert, wenn nicht überhaupt ausgeschlossen, und dessen Angabe: *Romani sanguinis . . . uxorem, Constantinopolitani scilicet imperatoris filiam* dürfte sich nach dem Sprachgebrauch seiner Zeit mit größter Wahrscheinlichkeit auf die Abstammung Theophanos von einem Herrscher namens Romanos beziehen.

²⁹⁾ MG. Libelli de lite 1, 581.

³⁰⁾ Vgl. die Stellen über die Belagerung von Cesena 1001 durch Papst Silvester II. (Petri Damiani vita S. Mauri. Migne PL. 144, 950), ferner über die Errichtung des Adalbertstiftes im Pereum und das Verhalten Tammos, des Kämmerers Kaiser Ottos III., sowie über Romuald (Vita S. Romualdi, c. 30. SS. 4, 853). — Dazu vgl. M. Uhlirz, Jbb. O. III. S. 384, 387.

³¹⁾ Sigebert von Gembloux verwendet die Bezeichnung *Romania* ein einziges Mal zum J. 1098 für Kleinasien (SS. 6, 367), Ekkehard von Aura an drei Stellen, die von den Kämpfen gegen die Türken 1091—1101 handeln (ebd. 212, 220, 221); diese Stellen hat der sächsische Annalist wörtlich übernommen (ebd. 727, 731, 735). — Vgl. auch *Romania* = Kleinasien in Hist. de expeditione Friderici imp. SS. rer. Germ. N. Ser. 5, 68, 72 ff., 143, 153.